

8. September 2026

Interpellation 362 / Meret Grob (GRÜNE prowil)

eingereicht am 19.07.2026 – Wortlaut siehe Beilage

Umgang mit Smart Glasses in sensiblen Bereichen des öffentlichen Raums

Die Interpellantin Meret Grob, GRÜNE prowil, hat am 19. Juli 2026 zusammen mit elf weiteren Mitunterzeichnenden eine Interpellation zum Thema "Umgang mit Smart Glasses in sensiblen Bereichen des öffentlichen Raums" eingereicht und den Stadtrat ersucht, fünf Fragen zu beantworten.

Beantwortung

1. Teilt der Stadtrat die Einschätzung, dass der Schutz der Persönlichkeitsrechte und Privatsphäre in Freibädern auch Aufgabe der Stadt ist?

Die WISPAG führt im Auftrag der Stadt die beiden Freibäder in der Stadt Wil, ist in erster Linie verantwortlich für den Betrieb und somit auch für den Schutz der Persönlichkeitsrechte und der Privatsphäre der Besucherinnen und Besucher der WISPAG. Die Stadt Wil ist Hauptaktionärin der WISPAG. In dieser Funktion sieht auch der Stadtrat diesen Schutz als seine Aufgabe an. Er ist im Verwaltungsrat der WISPAG vertreten, ist in stetem Austausch mit der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat und wird die WISPAG entsprechend in dieser Frage unterstützen.

2. Welche konkreten Massnahmen können ergriffen werden, um die Privatsphäre vor unbemerkten Aufnahmen durch Smart Glasses zu schützen?

Es sind verschieden abgestufte Massnahmen von einer Sensibilisierungskampagne bis hin zu einem Verbot von Smart Glasses in den Wiler Freibädern denkbar (siehe auch Antworten zu den Fragen 4 und 5).

3. Sind der Stadt oder der WISPAG bereits Fälle mit Smart Glasses bekannt?

Der WISPAG wie auch der Stadt Wil sind derzeit keine konkreten Fälle bekannt, bei denen im Sportpark Bergholz oder in der Badi Weierwise mittels Smart Glasses unbemerkt unzulässige Aufnahmen erstellt wurden. Dies schliesst allerdings nicht aus, dass entsprechende Aufnahmen aufgrund der technischen Eigenschaften solcher Geräte unbemerkt erfolgen können.

4. Ist der Stadtrat bereit ein solches Verbot in Freibädern zu erlassen und wie könnte eine Umsetzung aussehen?

Aktuell ist die WISPAG dabei, die Hausordnung bis Ende des Jahres 2026 zu überarbeiten. In diesem Zusammenhang sieht der Verwaltungsrat ein Verbot von Smart Glasses vor. Der Stadtrat unterstützt das vorgesehene Verbot von Smart Glasses der WISPAG in den Wiler Bädern. Weiter wird die WISPAG auch ein allgemeines Film- und Fotografierverbot prüfen.

5. Wird das Personal und die Öffentlichkeit verstärkt dahingehend sensibilisiert, dass Fotos und Videos grundsätzlich nur mit ausdrücklicher Einwilligung der abgebildeten Personen erlaubt sind?

Das Personal der öffentlichen Verwaltung und vor allem das Lehrpersonal der Wiler Schulen ist bezüglich dieser Thematik und im Zusammenhang mit dem Datenschutz sensibilisiert. Die Lehrpersonen sind im Umgang mit Fotos und Videos in der Schule geschult und sensibilisieren und instruieren im Rahmen der Medienpädagogik auch die Schülerinnen und Schüler diesbezüglich. Für die Öffentlichkeit hat die Stadt Wil bisher keine entsprechende Kampagne geführt.

Alle Mitarbeitenden der Stadt Wil haben die Weisung bezüglich des Umgangs mit Informatik- und Kommunikationsmitteln zur Kenntnis zu nehmen und zu unterschreiben. Art. 19 dieser Weisung weist auf die Berücksichtigung des geltenden Datenschutzgesetzes hin.

Die WISPAG sensibilisiert die Öffentlichkeit mit dem offiziellen Plakat des Verbands Hallen- und Freibäder Schweiz (VHF) mit dem Text "Fotografieren ohne Zustimmung verboten" und einem Verweis auf den Persönlichkeitsschutz. Das Personal ist entsprechend geschult. Im Rahmen der Überarbeitung der Hausordnung und eines Verbots von Smart Glasses wird die WISPAG auch den Inhalt und die Aktualität dieses Plakats überprüfen. Da die Thematik derzeit auch in anderen Hallen- und Freibädern diskutiert wird, ist es möglich, dass der VHF ein neues bzw. aktualisiertes Plakat herausgeben wird. Die WISPAG steht diesbezüglich in engem Austausch mit dem Verband sowie mit weiteren Betreibern von Hallen- und Freibädern und verfolgt die aktuellen Entwicklungen aufmerksam.

Der Stadtrat wird das Thema ebenfalls weiter beobachten und allfällige künftige Sensibilisierungs-Kampagnen aktiv unterstützen.

Stadt Wil

Andreas Breitenmoser
Stadtpäsident

Janine Rutz
Stadtschreiberin